

Das Mittelständler selbst das Heft in die Hand nehmen, ist Kern des Unternehmertums

Marie-Theres Husken, Referentin Energie, Nachhaltigkeit, Mobilität und Logistik beim Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) im Gespräch über den Zukunftskongress, der am 24. September mit Unterstützung des Innovationsclusters WasserWirtschaft, in Finsterwalde (Elbe-Elster) veranstaltet wird.

Veranstaltungen zum Thema Wasserwirtschaft & Mittelstand gibt es viele derzeit, auch innerhalb des BVMW. Was ist der Grund, dass Sie es sich nicht nehmen lassen, am Zukunftskongress in Finsterwalde teilzunehmen und auch das Grußwort zu sprechen?

In Anbetracht des Klimawandels wird Wasser eine immer knappere Ressource. Wassermanagement wird nicht nur für private Verbraucher, sondern auch für Unternehmen immer wichtiger. Besonders im Zuge der aufkommenden Nachhaltigkeitsberichterstattung, in der zunehmend über den Einfluss des Klimawandels auf das Unternehmen und eventuelle Gegenmaßnahmen berichtet werden muss, ist es für mich wichtig, am Zukunftskongress teilzunehmen. Denn dadurch habe ich als Repräsentantin der Zentrale des Bundesverbandes eine weitere Möglichkeit, nah am Alltag der Unternehmen zu sein und somit noch zielgerichteter dazu beizutragen, die Themen des Mittelstandes an die politischen Entscheider zu tragen. Umso mehr freue ich mich, dass eines unserer Mitglieder hier mit so gutem Beispiel voran geht und diesem Feld die nötige Aufmerksamkeit widmet.

Thomas Ebert nimmt hier als Mittelständler selbst das Heft in die Hand. Zudem geht er über seine direkten Unternehmensinteressen hinaus und strebt einen Mehrwert für die gesamte Branche an. Sie haben durch Ihre Tätigkeit einen guten Überblick – ist derlei Engagement eines Unternehmers außergewöhnlich oder eher die Regel?

Dass Mittelständler selbst das Heft in die Hand nehmen, ist der Kern des Unternehmertums. Deswegen gibt es auch immer wieder solche Leuchtturm-Projekte, die einen Mehrwert nicht nur für den gesamten Mittelstand, sondern auch die gesamte Gesellschaft schaffen. Nicht jedes Unternehmen veranstaltet Kongresse, was ja auch abhängig von der Branche und der jeweiligen Situation ist. Das Engagement von Schönborner Armaturen ist ganz sicher herausragend, was das konkrete Instrumentarium und die Hartnäckigkeit betrifft, dranzubleiben. Netzwerkgründung, Eventorganisation, Modellstrukturen schaffen – aber der deutsche Mittelstand insgesamt würde nicht mehr existieren, wenn sich derlei Engagement nicht prinzipiell durch die Unternehmerschaft durchziehen würde.

Konferenzen und Kongresse verfolgen hehre Ziele, die Umsetzung und Folgeeffekte freilich sind immer davon abhängig, was Teilnehmer auf Podium und im Auditorium anschließend daraus machen. Mit „schön, dass wir mal drüber geredet haben“ ist keiner zufrieden. Was kann der Kongress bewirken? Was spricht für eine Teilnahme?

Kongresse dienen nie nur der Mitteilung über wichtige Themen und Projekte, sondern auch immer der Vernetzung. Darüber können gerade Unternehmer sich untereinander unterstützen oder für neue Geschäftsideen oder -partnerschaften inspirieren lassen. Von daher sind solche Kongresse deutlich mehr als nur ein „drüber sprechen“. Der BVMW unterstützt solche Aktivitäten gerade dann, wenn unsere Mitglieder Erfolge präsentieren können. Unsere Verbandsarbeit zielt darauf ab, immer wieder dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen für

die mittelständische Wirtschaft verbessert bzw. an zukünftige Herausforderungen angepasst werden.

Abgesehen von der deutschlandweit politischen Arbeit des BVMWs – über welche Möglichkeiten verfügt der Verband, seine Mitglieder auch direkt zu unterstützen, was die Bewältigung von Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz usw. – Ihr Verantwortungsbereich in der Bundeszentrale – betrifft?

Abgesehen von den regionalen Veranstaltungen, die unsere Repräsentanten wie beispielsweise Carsten Böhm organisieren, haben wir ein Beraternetzwerk aufgebaut. Dieses steht allen Verbandsmitgliedern zur Verfügung. Hier gibt es zu fast allen Themen von uns geprüfte Berater, die weiterhelfen können. Zuvor sollte man jedoch unsere Website checken, auf der es diverse Checklisten, Leitfäden und auch Impulse gibt.

Was erwarten Sie persönlich vom Zukunftskongress?

Ich freue mich auf den Kontakt zu den Mittelständlern, auf neue Vernetzungen und auch darauf, Neues aus der Wasserwirtschaftsbranche zu erfahren. Das auch deshalb, weil ich während meines Studiums in einem mittelständischen Unternehmen in diesem Bereich gearbeitet habe.



(Foto: BNW e.V. / Jörg Farys)